

Betrugsfall Claas R.: Wer hier weiter relotiiert, kriegt 'ne Sechs!

Sylvia Führer

Relotiiieren* – er, sie, es hat *relotiiert*. Es begann wie ein Kinderstreich: Claas Relotius fälschte über sieben Jahre viele seiner Reportagen für den *Spiegel* und weitere Medien. Was aber, wenn dieser Betrugsskandal zur Erweiterung unseres Wortschatzes führen würde? Neben produzieren, redigieren, assoziieren und fabulieren wäre er um ein weiteres Verb bereichert. Relotiiieren – welcher Ausdruck unserer Verbalkunst! Zudem könnte der Fall Relotius zu strengeren Kontrollen des Journalismus führen, Schule inbegriffen. In der Konsequenz – die „Lügenpresse“ abschaffen und gleich dazu den gesamten erzählenden Journalismus?

Um das Lernpotenzial dieses Falls auszuschöpfen, sollte sich jeder in erster Linie an der eigenen Nase fassen. Fungiert unser Geruchsorgan weiterhin so zuverlässig, dass es riecht, wo der Hase im Pfeffer liegt? Haben wir noch den Spürsinn, um zu erkennen, welche Nachrichten *ent-relotiiert* werden müssen? Oder wächst unsere Nase bereits unaufhaltsam wie die des Pinocchio? Die „Lügenpresse“: Das ist jeder von uns, solange wir mitmachen.

Immer, wenn wir eine Geschichte glauben und weiterverbreiten, nur weil sie brillant klingt – ohne sie auch nur im Geringsten auf ihren Wahrheitsgehalt zu prüfen – *relotiiieren* wir die Welt ein Stückchen weiter. Ganz ehrlich.

Last but not least: Sollte das besagte Verb *relotiiieren* tatsächlich in unseren Wortschatz eingehen, würde Claas Relotius gut daran tun, dies mit Humor zu nehmen. Vielleicht steht ihm nach seiner Genesung eine Karriere als Autor fantastischer Literatur bevor? Oder er arbeitet eines Tages als Coach für junge Menschen, die sich übersteigertem inneren Erfolgsdruck widersetzen möchten. Vielleicht hilft er auch wirklichen Flüchtlingen – ob sie nun Königskinder sind oder nicht! Wird darüber hinaus die Fähigkeit, um Verzeihung zu bitten, gefördert, hätte der Skandal dann nicht im Nachhinein viele positive Nebeneffekte? ■

**Relotiiieren* = eine Reportage bis zur Unkenntlichkeit mit erfundenen Fakten und Details aufplustern, die sie zwar brillanter machen, jedoch von der Wirklichkeit entfremden.

Sylvia Führer, Freiburg i.Br., www.Sylvia-Fuehrer.de